

»Igel on Tour« zu Gast bei Homag und Weeke in Herzebrock

Veranstaltungsreihe vom Leichtbauverband Igel macht Ende Juni Station im Möbelcluster Ostwestfalen

Die Veranstaltungsreihe ‚Igel on Tour‘ gestattet engagierte Mitgliedsunternehmen den Einblick in Produkte und Philosophie anderer, gastgebender Akteure beim Leichtbau. Umrahmt von Fachvorträgen werden die deutschlandweit stattfindenden Treffen zur Netzwerkbildung und zum Erfahrungsaustausch genutzt. Jüngste Station war am 24. Juni das Competence-Center des Igel-Mitglieds Homag Group im westfälischen Herzebrock, zugleich Sitz des Unternehmens Weeke Bohrsysteme GmbH.

Nach Begrüßung der etwa 30 Gäste aus verschiedenen Igel-Mitgliedsunternehmen durch den Verbandsvorsitzenden Oliver Hunger und der Eröffnung durch Peter Kettler, Verantwortlicher für „Igel on Tour“, übernahm Franz-Georg Jüttner als Gastgeber und Hausherr die Vorstellung der Homag Group. Es folgte eine Betriebsbegehung durch die Fertigungsräume der Weeke Bohrsysteme GmbH. Nach den Worten von Thomas Nesemeier, Vertriebsleiter DACH bei Weeke, werden auf 42.000 m² Betriebsgelände bzw. 28.000 m² produktiver Fläche von etwa 700 Mitarbeitern, davon etwa 10 % Auszubildende, rund 1.400 Maschinen und Anlagen pro Jahr für die Aufgabenstellungen Bohren, Schlei-

fen und Nesting hergestellt. Anschließend übernahm der Leiter des Technikums im Competence-Center der Homag Group, Ludger Terhechte, die Führung. Partnerschaftlicher Dialog, Live-Vorführungen und das komplette Homag-Leistungsspektrum: All dies bietet das Kompetenzzentrum in Herzebrock, „Tür an Tür“ mit Weeke, seit 2012. Auf einer Ausstellungsfläche von insgesamt 1.600 m² sorgen rund 70 Mitarbeiter dafür, dass an nur einem Standort und unmittelbar am weltgrößten Möbelcluster Ostwestfalen-Lippe das Produktspektrum der Schopflocher Gruppe präsentiert werden kann. Über 20 Maschinen stehen ständig zur Vorführung bereit und neben Einzelmaschinen können auch verkettete Lager-Zellen besichtigt werden.

Im anschließenden Veranstaltungsteil mit Fachvorträgen zum Leichtbau übernahm Roland Dargel, gleichfalls Projektleiter der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, den Aufschlag mit einem spannenden Referat zur Möbelfertigung bei Maja in Wittichenau. Für einen weltweit aktiven Möbelhändler (Ikea) wurde dort ein komplett neues Werk errichtet. Zusammen mit einem anderen Maschinenbauunternehmen stattete die Homag den Betrieb mit moderner Produktionstechnik aus.

Im Fokus steht die Be- und Verarbeitung von Leichtbauplatten BOS (Board on stripes) und BOF (Bord on frame) inkl. Verpackung und Logistik zu kundentfertigen Regalsystemen zum Selbstaufbau. Ob Plattenaufteilung, Kaschieren und Lackieren, Bekantung längs, Querteilung und Bekantung quer – Maschinenpark und Steuerungstechnik sind umfassend ausgelegt und auf neuestem Stand. Nicht zuletzt dadurch ist es möglich, in der Spitze 80 Takte/min zu fahren. Und das, obwohl oftmals absolutes Neuland betreten wurde. Beispielsweise mit den nur 16 mm dicken Einlegeböden Board-on-stile, die sowohl kostenseitig gegenüber dem Wettbewerbsprodukt Spanplatte als auch technologisch – man denke nur an den erforderlichen Leimdurchsatz in Bezug auf Werkstückgröße und Taktung – besondere Herausforderungen darstellen.

Jan Koelewijn, Sales Manager bei Igel-Mitglied Pillopak BV (Eerbeek/NL), berichtete anschließend über das Einsatzspektrum der Leichtbauplatte „Allison“. Diese findet Verwendung für Türen, Wandsysteme, für Möbel, im Innenausbau und Messebau – dann auch spezifiziert auf Brandklasse B1. Interessant ist, dass Allison keine Mittellage aus ‚klassischen‘ Expansionswaben hat, sondern eine Art ‚aufrechtstehender‘



Der Leiter des Technikums Ludger Terhechte (mit Mikrofon) berichtet über umfassende Angebotsportfolio der Homag Group von der kompletten Fabrikation bis hin zum Schreiner-Highlight „BHX 050/055 Optimat“, dem vertikal Weeke-Bearbeitungszentrum mit nur 5 m² Stellfläche
Fotos: I

Wellpappe nutzt. Daraus folgt eine überraschend gute, gewollte Biegsamkeit der Allison-Platten, die in dem 1954 gegründeten Einhundert-Mitarbeiter-Betrieb in 5 bis 60 mm Dicke gefertigt werden.

Bevor Peter Kettler die teils weitangereisten Teilnehmer verabschiedete, übernahm nochmals Franz-Georg Jüttner das Mikrofon. Unter dem Titel „Total vernetzt“ berichtete er über

Chancen, Risiken und Anforderungen an die Industrie 4.0 mit ihrer charakteristischen Fertigung für ‚Losgröße 1‘. Diese Ausführungen mit den Schwerpunkten horizontale Vernetzung, Maschinenkommunikation, Steuerung und Simulation bildeten damit einen Kontrastprogramm zum ersten Vortrag von Dargel über den Massenaustöß des einzigen, standardisierten Produktes in Hochgeschwindigkeit.